

IA8 Ländlichen Raum stärken: Die JEF darf kein urbanes Projekt bleiben!

Gremium: JEF Sachsen-Anhalt, JEF Sachsen, JEF
Berlin-Brandenburg
Beschlussdatum: 13.09.2022

Antragstext

1 Ein großer Teil der Einwohner:innen Deutschlands lebt in ländlich geprägten
2 Gebieten. Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen, wie etwa die Corona-
3 Pandemie oder steigende Lebenshaltungskosten in urbanen Räumen, werden auch in
4 Zukunft das Leben auf dem Land und den Alltag vieler Menschen bestimmen. Damit
5 einher gehen auch die möglichen gesellschaftlichen Partizipationsmöglichkeiten
6 der dort lebenden Personen. Insbesondere in ostdeutschen Gebieten verlassen
7 junge Leute vermehrt den ländlichen Raum, um in infrastrukturstärkeren Regionen
8 zu studieren, ihre Ausbildung abzuschließen oder eine Arbeitsstelle
9 anzunehmen. Im ländlichen Raum gibt es Probleme, die die Lebensqualität auf
10 unterschiedliche Art und Weise beeinträchtigen. Die Infrastruktur in ländlichen
11 Regionen ist weiterhin unzureichend und wird eher zurückgebaut, anstatt diese
12 Gebiete attraktiv zu gestalten. Dies hat auch einen negativen Einfluss auf die
13 Möglichkeiten der Menschen, sich gesellschaftlich zu engagieren. Als
14 Jugendverband, der von ehrenamtlicher Arbeit lebt und dessen Verständnis es ist,
15 einen breiten Konsens in der Gesellschaft für unsere Ziele aufzubauen, ist es
16 von essenzieller Bedeutung, diesen Umstand zu verbessern. Dafür ist es
17 notwendig, auch in ländlichen Gebieten für Europa zu werben, die Perspektiven
18 der dort lebenden Menschen zu kennen und ihre Belange in unsere Arbeit zu
19 integrieren. Gerade durch Potentiale, die ein starkes europäisches Bewusstsein
20 in ländlichen Regionen Deutschlands bietet, sollte die JEF die Chance ergreifen,
21 hier aktiver aufzutreten.

22 Daher verpflichten wir uns als JEF zu folgenden Punkten:

- 23 • Wir als JEF tragen mit unserem Handeln zur Verbreitung von Wissen,
24 Ressourcen und Kompetenzen unserer europäischen Werte und Ideen in
25 ländlichen Regionen bei.
- 26 • Wir verpflichten uns als JEF, in unseren Aktionen und Projekten auf ein
27 ausgewogenes Verhältnis zwischen Stadt und Land zu achten.

- 28 • Wir setzen uns dafür ein, Landesverbände und Kreisverbände dabei zu
29 unterstützen, Konzepte und strukturelle Maßnahmen zu erarbeiten und den
30 Austausch zwischen ihnen zu fördern.

- 31 • Dabei achten wir darauf, dass unsere Aktionen auch von der Bevölkerung auf
32 dem Land ideell, organisatorisch und inhaltlich erreichbar sind.

- 33 • Dabei arbeiten wir zielgruppengerecht und entwickeln, wo möglich,
34 gemeinsam mit lokalen Akteur:innen passende Formate.

Begründung

Diversität lässt sich durch verschiedene Marker feststellen. Soziale Herkunft und der Lebensort sind Aspekte dieser. Die JEF ist im ländlichen Raum aus unterschiedlichen Gründen, meist aufgrund fehlender Netzwerke, wie etwa ein fehlendes strukturiertes universitäres und akademisches Umfeld, wenig sichtbar und präsent. Da unsere verbandliche Arbeit aus den Initiativen unserer Mitglieder entsteht, hat dies entscheidende Konsequenzen. Aktionen der JEF aber auch unsere Strukturen vor Ort konzentrieren sich deshalb meist auf Großstädte und einen studentischen, akademischen und urbanen Alltag. Ferner haben diese Strukturen auch Folgeeffekte auf die Mitgliedergewinnung, die nicht zu einer Diversifizierung unserer Mitglieder beitragen, sondern eher existierende Strukturen zementieren.

Durch eine gleichberechtigte Einbindung der ländlichen Regionen in unsere Aktivitäten und dem aktiven Aufbau von verbandlichen Strukturen in diesen Räumen leisten wir einen Beitrag zu einem wahrhaft föderalen „Europa der Regionen“, anstatt sich auf das Narrativ zu stützen, Europa finde man nur in Brüssel. Häufig wird das Bild Europas von Begriffen und Konzepten wie „Elitenprojekt“, „Bürgerferne“ und „Technokratie“ dominiert. Um dieses Bild und diese Perspektive zu verändern, sollte es unser Ziel sein, in Zukunft auch die Gründung von Kreisverbänden der JEF in nicht urban geprägten Gegenden zu unterstützen. Weiterhin sollen dort lebende Europa-Interessierte und pro-europäisch eingestellte Jugendliche und junge Erwachsene dazu ermutigt und unterstützt werden, sich europapolitisch zu engagieren. Denn wenn wir Europa als demokratisch und föderal begreifen, dann müssen wir alle mitnehmen - gerade auch das Land! Ferner sollte unser Verband dies bei seiner Arbeitsweise mitbedenken und wo nötig Verbandsstrukturen auf Vereinbarkeit mit ländlichen Gegebenheiten hin prüfen und falls erforderlich diverser ausgestalten.

Als föderaler und demokratischer Verband sollten wir als JEF nicht nur urban

erreichbar sein, sondern auch ländliche Regionen von einem föderalen Europa überzeugen und aktiv in unsere Aktionen - zielgruppengerecht und wo möglich gemeinsam mit lokalen Akteur:innen - in die inhaltliche Konzeption eines geeinten Europas miteinbeziehen.

Unterstützer*innen

Lennart Birth (JEF TH)